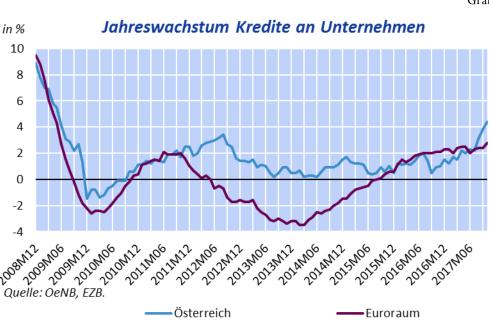
Finanzinstitute: Deutliches Kreditwachstum gegen Ende 2017; verbesserte Ertragslage im 3. Quartal 2017

Jahreswachstum im Oktober 2017 bei Unternehmenskrediten auf ähnlichem Niveau wie 2009¹²

Das Jahreswachstum der an inländische Unternehmen vergebenen Kredite erreichte im Oktober 2017 mit 4,4% den höchsten Wert seit 2009. Zuletzt konnte im Juni 2009 mit 4,1% eine Jahreswachstumsrate in einer vergleichbaren Höhe verzeichnet werden. Die Jahreswachstumsrate stieg seit rund einem Jahr konstant an, wobei es in den letzten vier Monaten sogar zu einer Verdoppelung der Rate kam.

Im Euroraum war ebenfalls ein steigender Trend erkennbar, dieser fiel aber wesentlich verhaltener aus und führte zu einem Anstieg der Jahreswachstumsrate von 2,3% (Juli 2017) auf 2,8% (Oktober 2017). Negative Wachstumsraten gab es mit -1,3%, -1,0% und -0,3% in Irland, Portugal und Italien zu verzeichnen.



Grafik 1

Verantwortlich für die Entwicklung in Österreich waren insbesondere mittel- und langfristige Finanzierungen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als einem Jahr, die im Jahresvergleich deutlich anstiegen und für den hohen Kreditbestand von 140,9 Mrd EUR sorgten. Der Bestand von Krediten mit einer Ursprungslaufzeit von 1-5 Jahren erreichte 26,8 Mrd EUR (Jahreswachstumsrate: 13,4%), jener mit einer Ursprungslaufzeit länger als 5 Jahre erreichte 90,2 Mrd EUR (Jahreswachstumsrate: 4,5%). Lediglich kurzfristige Kredite mit einer Ursprungslaufzeit bis 1 Jahr sanken auf 23,9 Mrd EUR (Jahreswachstumsrate: -4,7%).

-

¹² Autor: Klaus Formanek (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken)

Im Euroraum erreichte das Kreditwachstum bei Unternehmen 2,8%. Neben Krediten mit einer Ursprungslaufzeit von 1-5 Jahren (+4,5%) trugen auch jene mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als 5 Jahren (+1,9%) zu dem positiven Jahreswachstum bei. Kurzfristige Kredite mit einer Ursprungslaufzeit bis 1 Jahr zeigten hingegen wie in Österreich eine negative Entwicklung (-0,8%).

In Summe hatten österreichische Banken im September 2017 163,7 Mrd EUR an Krediten an Unternehmen mit Firmensitz im Euroraum aushaftend. 86% bzw. rund 140 Mrd EUR dieser Kredite entfielen auf das Inland. Die restlichen 14% wurden zum Großteil an Unternehmen in Deutschland (53,8%), den Niederlanden (8,4%) und in Luxemburg (6,1%) vergeben. Jene Kredite, welche aus anderen Euroraum-Ländern an österreichische Unternehmen vergeben wurden, wiesen eine ähnliche Struktur auf. Bei einem Gesamtvolumen von 14,6 Mrd EUR, haben Monetäre Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland (72,6% bzw. 10,6 Mrd. EUR), Luxemburg (7,3% bzw 1,1 Mrd. EUR) und den Niederlanden (4,8% bzw. 0,7 Mrd. EUR) den größten Anteil.

Bestandszinssätze für Kredite privater Haushalte zeigten erste Reaktion auf OGH-Urteil (Oktober 2017)¹³

Der Oberste Gerichtshof (OGH) entschied in einem Urteil 2017, dass Kreditgeber bei variablen indikatorgebundenen Krediten diesen Indikator nicht einseitig mit 0 festsetzen dürfen, wenn er negativ wird. Da in den letzten Jahren einige der verwendeten Indikatoren (insbesondere der 3-Monats-Euribor) in den negativen Bereich gefallen sind, hatte die Praxis, den Referenzzinssatz mit 0 festzusetzen einen stabilisierenden Einfluss auf den aggregierten Bestandszinssatz. Viele österreichische Banken haben dieses Urteil bereits vollzogen und die Zinssätze der betroffenen Kredite angepasst. Die aggregierten durchschnittlichen Bestandszinssätze, die österreichische private Haushalte auf ihre Kreditschuld bezahlen, reagierten bereits auf dieses Urteil. Insbesondere beim aushaftenden Bestand an Wohnbaukrediten kam es im Oktober 2017, verglichen mit dem Vormonat, zu einem verhältnismäßig starken Rückgang des Zinssatzes von 1,90% auf 1,85%.

Tabelle														
EZB-Zinssatzstatistik														
Bestandszinssätze														
Monat	Kredite an private Haushalte und Unternehmen in Summe		Kredite an											
			private Haushalte											
			Konsumkredite und Wohnbaukre					lmadita						
					sonstige Kredite		Wollibaukreuite							
	AT	Euroraum	AT	Euroraum	AT	Euroraum	AT	Euroraum						
2016M10	2,22	2,81	2,47	3,14	3,27	4,90	1,96	2,54						
2016M11	2,21	2,79	2,48	3,13	3,29	4,90	1,96	2,53						
2016M12	2,20	2,76	2,45	3,09	3,24	4,86	1,96	2,49						
2017M01	2,10	2,72	2,37	3,04	3,11	4,84	1,91	2,44						
2017M02	2,10	2,74	2,37	3,07	3,12	4,88	1,91	2,46						
2017M03	2,09	2,70	2,36	3,02	3,09	4,81	1,91	2,42						
2017M04	2,07	2,67	2,34	2,99	3,05	4,78	1,90	2,39						
2017M05	2,09	2,65	2,37	2,97	3,12	4,75	1,91	2,37						
2017M06	2,09	2,64	2,35	2,96	3,07	4,78	1,91	2,35						
2017M07	2,08	2,62	2,35	2,94	3,06	4,77	1,90	2,33						
2017M08	2,07	2,60	2,35	2,92	3,08	4,75	1,90	2,31						
2017M09	2,05	2,60	2,33	2,92	3,04	4,75	1,90	2,31						
2017M10	2,02	2,57	2,29	2,89	3,01	4,72	1,85	2,28						

Quelle: OeNB

¹³ Autor: Martin Bartmann (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken)

Beim Bestandszinssatz für Konsum- und sonstige Kredite war ebenfalls eine signifikante rückläufige Entwicklung in den letzten Monaten erkennbar. Im Jahresvergleich betrug der Rückgang 26 Basispunkte (BP) und mit einem Zinssatz von 3,01% wurde in dieser Kategorie ebenfalls ein neuer historischer Tiefststand erreicht. Insgesamt lag der Bestandszinssatz für Kredite an private Haushalte – über alle Verwendungszwecke hinweg – bei 2,29%.

Die Zinssätze für das Neugeschäft privater Haushalte entwickelten sich im Jahresvergleich ebenfalls rückläufig. Im Juli 2017 wurde mit 2,20% der historische Tiefststand für neu vergebene Kredite privater Haushalte erreicht. In der aktuellen Periode lag der Zinssatz bei 2,23%, was um 8 BP unter dem Vorjahreswert von 2,31% lag. Ausschlaggebend für die rückläufigen Zinskonditionen privater Haushalte waren insbesondere neu vergebene Konsumkredite, die mit einem Zinssatz von 4,90% einen Rückgang um 22 BP im Vergleich zum Vorjahr aufwiesen. Der Zinssatz neu vergebener Wohnbaukredite stagnierte hingegen im Vergleich zum Vorjahr und lag bei 1,87%.

Starker Rückgang des aushaftenden Volumens von Fremdwährungskrediten

Im September 2017 erreichte die rückläufige Entwicklung der aushaftenden Fremdwährungskredite privater Haushalte mit einer um Wechselkurseffekte und Abschreibungen bereinigten Jahresveränderung von -16,8% einen neuen Höhepunkt. Das aushaftende Volumen von Fremdwährungskrediten in Höhe von 17,5 Mrd EUR entsprach dem geringsten Wert seit 2003 und wies damit nur noch einen Anteil von 11% am gesamten Kreditvolumen privater Haushalte (155,2 Mrd EUR) auf. Im Dezember 2014 lag der Anteil von Fremdwährungskrediten am gesamten Kreditvolumen privater Haushalte mit einem Volumen von 28,1 Mrd EUR noch bei 18%. Die für Kunden günstige Entwicklung des Schweizer-Franken-Wechselkurses (CHF) – 96% der Fremdwährungskredite privater Haushalte betreffen CHF-Kredite – war neben Rückzahlungen bzw. Konvertierungen in EUR-Kredite ein weiterer Grund für den starken Rückgang des aushaftenden Volumens von Fremdwährungskrediten.

Konsolidierte Ertragslage zum 3. Quartal 2017: Anstieg des Periodenergebnisses gegenüber dem Vorjahresquartal¹⁴

Das konsolidierte Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen von allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten wurde zum 3. Quartal 2017 in Höhe von insgesamt 5,1 Mrd EUR angegeben. Dies entspricht einem Anstieg um 627,0 Mio EUR im Vergleich zum 3. Quartal 2016. Die im Rahmen des SSM¹⁵ direkt von der EZB beaufsichtigten Kreditinstitute wiesen ein um 330,3 Mio EUR auf 3,4 Mrd EUR verbessertes Periodenergebnis aus.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass aufgrund der Abspaltung eines wesentlichen Teilgeschäftsbereichs einer Großbank und der damit zusammenhängenden geänderten Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Aufwands- und Ertragspositionen im Ergebnis des 3. Quartals 2017 nur stark eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar sind. Aus diesem Grund beziehen sich die in diesem Artikel angeführten prozentuellen Veränderungen auf eine um diese Großbank bereinigte Datenbasis.

¹⁴ Autoren: Elizabeth Bachmann, Stefan Kinschner (Abteilung Statistik –Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen)

¹⁵ SSM (Single Supervisory Mechanism): Bedeutende Banken werden seit 4. November 2014 direkt von der Europäischen Zentralbank – unter Mitwirkung der nationalen Aufsichtsbehörden – beaufsichtigt.

Tabelle 2

Konsolidierte Ertragslage der österreichischen Bankkonzerne und Einzelinstitute

						Differenz
		2017-Q3	2016-Q3	Differenz		bereinigt 3)
		in Mio EUR	in Mio EUR	absolut	in %	in%
	Zinsergebnis	10.930	10.972	-42	-0,4%	-0,5%
+	Provisionsergebnis	5.073	4.804	269	5,6%	5,8%
+	Handelserfolg 1)	621	836	-215	-25,7%	-27,0%
+	Dividendenerträge, Erträge aus Beteiligungen (nur UGB)	402	324	78	24,2%	22,5%
+	Sonstiges betriebliches Ergebnis	142	-210	352	167,7%	133,6%
=	Betriebserträge netto	17.168	16.725	443	2,7%	3,0%
-	Verwaltungsaufwendungen	10.266	10.603	-337	-3,2%	0,2%
-	Abschreibungen von immat. und mat. Vermögen, Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte und Beteiligungen	769	1.307	-538	-41,1%	-41,5%
=	<u>Betriebsergebnis</u>	6.133	4.814	1.319	27,4%	20,0%
-	Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	287	526	-239	-45,4%	-36,4%
-	Sonstige Rückstellungen 2)	109	1	108	14845,5%	1444,4%
-	Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen	6	-48	54	111,9%	119,7%
+	Gewinn oder (-) Verlust aus Beteiligungen 2)	861	707	154	21,7%	26,4%
+	Sonstiger Saldo in Summe	14	9	5	63,9%	69,7%
=	Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	6.606	5.051	1.555	30,8%	23,2%
-	Ertragssteuern	1.087	1.067	20	1,9%	3,5%
+	Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen 2)	102	1.126	-1.024	-90,9%	-139,3%
-	Minderheitenanteile 2)	484	601	-117	-19,4%	-10,8%
=	Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	5.136	4.509	627	13,9%	33,2%

Quelle:OeNB

Datenstand: 19.12.2017

Der Anstieg des bereinigten konsolidierten Periodenergebnisses nach Steuern und Minderheitenanteilen in Höhe von 33,2% ist vor allem auf das Provisionsergebnis (+5,8%), das sonstige betriebliche Ergebnis (+133,6%) sowie auf Abschreibungen von Vermögenswerten¹⁶ (-41,5%) zurückzuführen. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich zudem das um 26,4% gestiegene Ergebnis aus Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen aus. Der um 27,0% geringere Handelserfolg¹⁷ sowie die stark gestiegenen sonstigen Rückstellungen wirkten sich hingegen belastend auf das Periodenergebnis aus.

¹⁾ Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS und nGAAP FINREP + sonstige realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften

²⁾ Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzemen nach IFRS erhoben.

³⁾ Bereinigte Darstellung ohne jene Großbank, die aufgrund ihrer geänderten Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung (Abspaltung Teilgeschäftsbereich) zu wesentlichen Verzerrungen im Vergleich der Periodenergebnisse führt.

¹⁶ Diese Position beinhaltet Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Firmenwerte), Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Beteiligungen.

 $^{^{17}}$ Handelserfolg = Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS und nGAAP FINREP + sonstige realisierte Gewinne / Verluste aus Finanzgeschäften.